

## Der Hausnotruf – eine sichere Hilfe für alle, die alleine leben oder auf Hilfen angewiesen sind

Die Sturzgefahr steigt mit dem Alter deutlich an. Laut Statistik stürzt ab einem Alter von 65 Jahren jeder dritte Mensch einmal im Jahr. Ein Hausnotrufsystem ist deshalb eine nützliche Anschaffung für ältere Menschen, die sich zunehmend unsicher, an einer Krankheit leiden und/oder alleine wohnen.

Das **Hausnotrufsystem** gewährt Menschen zu jeder Tages- oder Nachtzeit einen Notruf abzusetzen, ohne direkt die Feuerwehr oder den Rettungsdienst alarmieren zu müssen. Denn ein Notruf kann auch notwendig sein, wenn kein medizinisches Eingreifen erforderlich ist, sondern ältere und /oder beeinträchtigte Menschen z. B. gestürzt sind und sich aus eigener Kraft nicht alleine aufrichten können. Die vom Gerät auf Knopfdruck angerufene 24 Stunden besetzte Notrufzentrale ist über die Situation des Hilfebedürftigen informiert. Dort sollten Informationen zu Erkrankungen, zur Medikation und Rufnummern von Verwandten oder Freunden hinterlegt werden. So können Angehörige schnell zum Betroffenen fahren oder ein Arzt im medizinischen Notfall schnell reagieren. Die Notrufzentrale spricht deshalb zunächst mit dem Betroffenen über das Hausnotrufgerät und entscheidet dann, ob ein Rettungsdienst alarmiert werden muss oder lediglich ein Hintergrunddienst eingeschaltet oder Verwandte benachrichtigt werden können. Dadurch gibt das System älteren Menschen und ihren Angehörigen ein Gefühl der Sicherheit und ermöglicht es ihnen, so lange wie möglich selbständig in ihrem Zuhause zu leben. Für Familienangehörige stellt ein Hausnotrufsystem oft eine psychische Entlastung dar, da sie ihre älteren Angehörigen auch dann gut versorgt wissen, wenn sie selbst nicht immer zur Verfügung stehen können. Das Hausnotrufsystem ist als Pflegehilfsmittel bei der Pflegeversicherung anerkannt. Bereits bei der Eingruppierung in den Pflegegrad 1 nach dem Pflegestärkungsgesetz erfolgt eine Kostenbeteiligung der Pflegekassen von 18 € monatlich.

Die Leistungen der Träger der freien Wohlfahrtsverbände für die Hausnotrufsysteme, wie beispielsweise dem Roten Kreuz, dem Malteser Hilfsdienst, Johanniter Unfallhilfe oder privaten Anbietern können unterschiedlich sein und sollten daher verglichen werden.

- 
- **Der Basistarif beinhaltet:**
    - die Bereitstellung und Installation des Gerätes.
    - die Einweisung in die Bedienung.
    - einen Handsender, ein Basisgerät.
    - die Aufschaltung auf die Hausnotrufzentrale.
    - die Bearbeitung aller eingehenden Alarme und Verständigung von Bezugspersonen, Hausärzten, Pflegediensten etc. per Telefon.
    - der Austausch von defekten Komponenten.
    - der Kostenfreier Akkuwechsel.
    - Hilfen bei der Antragstellung zur Kostenübernahme bei der Pflegekasse.
-

## **Kosten des Hausnotrufs: Der Basistarif beträgt ca. 25-30 € monatlich**

- **Hinzu kommt eine einmalige Anschlussgebühr von 11€.**
  - **Bei Personen mit anerkanntem Pflegegrad übernimmt in der Regel die Pflegekasse die monatlichen Kosten des Basistarifs in Höhe von ca. 18 € Euro sowie die einmalige Anschlussgebühr in Höhe von ca. 11 Euro.**
- 

## **Weiter Leistungen können individuell hinzu gebucht werden, wie z.B.**

- Sichere Schlüsselaufbewahrung
- Wohnungsöffnung bei Rettungsdiensteinsätzen durch eigenes Fachpersonal das kann in vielen Fällen einen Türaufbruch vermeiden
- Wohnungsöffnung bei verlorenem Schlüssel
- Kostenfreier Neuanschluss bei Umzug
- Erkennen von Rauchentwicklung, Wasser- oder Gasaustritt und Alarmierung der entsprechenden Stellen
- Alarmierung der entsprechenden Stellen, wenn eine vereinbarte Zeitspanne ohne Rückmeldung aus der Wohnung überschritten wurde (Tagestaste od. Bewegungsmelder)

Es besteht auch die Möglichkeit der **Einrichtung eines mobilen Notrufsystems**. Dieser ist hilfreich, für alle, die gerne unterwegs sind und dabei immer die Gewissheit haben möchten, in jeder Situation Hilfe rufen zu können. Es ist besonders ratsam bei sportlichen Aktivitäten, Ausflügen und zur alltäglichen Versorgung außerhalb der eigenen Häuslichkeit. Dadurch ist der Hilfebedürftige in der eigenen Wohnung und außerhalb jederzeit in der Lage, Hilfe anzufordern. Diese Geräte sind allerdings noch nicht als Pflegehilfsmittel anerkannt. Sie werden im Moment noch nicht bezuschusst und man benötigt einen guten Mobilfunkempfang.

Die zusätzlichen Leistungen sind regional unterschiedlich verfügbar und werden unterschiedlich berechnet. Genaue Preisauskünfte erhält man bei den Ambulanten Pflegediensten in der Verbandsgemeinde Wörrstadt.

---